

Solvabilitätsbericht nach § 26a KWG (i.V.m. §§ 319 ff. SolvV) zum 31.12.2009

der PSD Bank Hessen-Thüringen eG

Beschreibung Risikomanagement

Unser Risikomanagement haben wir im Lagebericht dargestellt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind im elektronischen Bundesanzeiger unter PSD Bank Hessen-Thüringen eG veröffentlicht worden.

Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 100 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 10 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist seit 01.11.2007 auf 3 Anteile (zuvor 7 Anteile) begrenzt.

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestuft Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2009 wie folgt zusammen:

		Berichtsjahr TEUR
Kernkapital		71.262
davon eingezahltes Kapital - Geschäftsguthaben	12.961	
davon offene Rücklagen	58.697	
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	-	
abzgl. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	228	
abzgl. weitere Abzugspositionen	168	
+ Ergänzungskapital		30.000
./.. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG und Sonstige		-
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital		101.262
Drittrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG		-

Folgende **Kapitalanforderungen**, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Institute	4.424
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	1.940
Unternehmen	5.909
Mengengeschäft	9.731
Durch Immobilien besicherte Positionen	13.360
Investmentanteile	1.066
Beteiligungen	91
Sonstige Positionen	668
Überfällige Positionen	442
Marktrisiken	
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz/Standardansatz	3.006
Eigenkapitalanforderung insgesamt	40.637

Unsere Gesamtkapitalquote betrug 19,93 %, unsere Kernkapitalquote 14,03 %.

Adressenausfallrisiko

Als 'notleidend' werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaleinsatz zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von 'in Verzug' verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivate außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungsstechniken	1.243.619	528.899	933
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	1.232.977	291.963	933
EU	10.518	236.936	-
Nicht-EU	124	-	-
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden (Nichtselbstständige)	677.814	-	-
Firmenkunden	565.805	528.899	933
davon Kreditinstitute	554.134	356.762	-
davon Sonstige	11.671	72.137	-
davon Kapitalanlagegesellschaft (Mischfonds)	-	100.000	-
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	236.064	-	-
1 bis 5 Jahre	314.953	462.233	-
> 5 Jahre	610.444	59.074	-
ohne Restlaufzeitengliederung	82.158	7.592	933

Die Risikovorsorge erfolgt lt. handelsrechtlicher Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken lt. § 340f Abs. 3 HGB. Unterjährig stellen wir sicher, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Auflösungen der Einzelrisikovorsorge nehmen wir vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Hauptbranchen TEUR	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführung Auflösung Verbrauch von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	5.340	2.133		-	178	149	220
Firmenkunden	-	-		-	-	-	-
Summe PWB			447				

Auf die Untergliederung nach Branchen wurde im Hinblick auf § 26a Abs. 2 KWG aus Vertraulichkeitsgründen verzichtet.

Entwicklung der Risikovorsorge

TEUR	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	2.311	875	-417	-636	-	2.133
PWB	533	-	-86			447

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Standard & Poor's Rating Services (S&P), Fitch Ratings und Moody's Investors Service sowie die Exportversicherungsagentur mit den Länderklassifizierungen der OECD nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt

Risiko- gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	368.705	371.013
10	242.556	242.556
20	271.460	271.460
35	482.576	482.576
75	200.156	197.848
100	86.704	86.704
150	2.358	2.358
Sonstige	99.176	99.176
Gesamt	1.753.691	1.753.691
Abzug von den Eigenmitteln	-	-

Unser Kontrahent in Bezug auf derivate Adressenausfallrisikopositionen ist unsere Zentralbank. Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen werden im Rahmen eines kontrahentenbezogenen Limitsystems getätigt. Aufgrund § 10c Abs. 2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

Marktrisiko

Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung und Sonstige ergaben sich zum 31.12.2009 keine Eigenmittelanforderungen.

Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

Das Unternehmen hält ausschließlich Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen überwiegend der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Die Veränderungen und die Buchwerte zum Bilanzstichtag sind im Anhang ersichtlich.

Der Anhang ist im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht worden.

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde.

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- In Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

Szenario 1: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve + 100 BP

Szenario 2: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve - 100 BP

Szenario 3: VaR 99 % Konfidenz, 250 Tage Haltedauer

Szenario 4: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +25/+50 BP

	Zinsänderungsrisiko (TEUR)	
	Rückgang der Erträge	Erhöhung der Erträge
Szenario 1:	933	-
Szenario 2:	-	772
Szenario 3:	804	-
Szenario 4:	382	-

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

Kreditrisikominderungstechniken

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.

Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostrategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten.

Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

- a) Gewährleistungen
 - Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten
- b) Finanzielle Sicherheiten
 - Bareinlagen in unserem Haus.

Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.